



# Buchsonntag

**6. November 2011**

**Elemente für die  
Gottesdienstgestaltung**



## Inhalt

Papst Botschaft	3
Predigt	5
Fürbitten	6
Wort-Gottes-Feier für Kinder	7
Wort-Gottes-Feier für Frauen	9
Wort-Gottes-Feier für Büchereiteams	11
Literaturhinweise	13
Wie kam der Borromäusverein zu seinem Patron?	14
Netzwerk Katholische Büchereiarbeit	15

## Impressum

© Borromäusverein e. V.  
Wittelsbacherring 7-9  
53115 Bonn  
Telefon 0228/7258-0  
Fax 0228/7258-189  
info@borromaeusverein.de

[www.borromaeusverein.de](http://www.borromaeusverein.de)  
[www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de)  
[www.borromedien.de](http://www.borromedien.de)

Redaktion: Rolf Pitsch (v.i.S.d.P.), Ulrike Fink

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.  
Stand: Juli 2011

## Papst Botschaft

### Wahrheit, Verkündigung und authentisches Leben im digitalen Zeitalter

(Auszug aus der Botschaft des Heiligen Vaters zum 45. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel)

Aus Anlass des 45. Welttags der Sozialen Kommunikationsmittel möchte ich einige Überlegungen vorlegen, die ihren Grund in einem charakteristischen Phänomen unserer Zeit haben: die Verbreitung der Kommunikation durch das Internet. Allgemein ist man immer mehr der Auffassung, dass heute die gerade stattfindende grundlegende Umwandlung im Kommunikationsbereich - so wie einst die industrielle Revolution durch die Neuerungen im Produktionszyklus und im Leben der Arbeiter einen tiefgreifenden Wandel in der



Gesellschaft hervorrief - richtungweisend ist für große kulturelle und soziale Veränderungen. Die neuen Technologien ändern nicht nur die Art und Weise, wie man miteinander kommuniziert, sondern die Kommunikation an sich; man kann daher sagen, dass wir vor einem umfassenden kulturellen Wandel stehen. Mit dieser neuen Weise, Information und Wissen zu verbreiten, entsteht eine neue Lern- und Denkweise mit neuartigen Möglichkeiten, Beziehungen zu knüpfen und Gemeinschaft zu schaffen.

Es zeichnen sich Ziele ab, die bis vor kurzem undenkbar waren, die aufgrund der von den neuen Medien eröffneten Möglichkeiten Staunen hervorrufen und zugleich immer dringlicher eine ernsthafte Reflexion über den Sinn der Kommunikation im digitalen Zeitalter verlangen. Das ist besonders ersichtlich, wenn man das außergewöhnliche Potential des Internets und die Vielschichtigkeit seiner Anwendungen bedenkt. Wie alle anderen Schöpfungen des menschlichen Geistes müssen die neuen Kommunikationstechnologien in den Dienst des ganzheitlichen Wohls des Menschen und der gesamten Menschheit gestellt werden. Wenn sie vernünftig genutzt werden, können sie dazu beitragen, das Verlangen nach Sinn, nach Wahrheit und nach Einheit zu stillen, das die tiefste Sehnsucht des Menschen bleibt.

In der digitalen Welt heißt Informationen zu übermitteln immer öfter, sie in ein soziales Netzwerk zu stellen, wo das Wissen im Bereich persönlichen Austauschs mitgeteilt wird. Die klare Unterscheidung zwischen Produzent und Konsument von Information wird relativiert, und die Kommunikation möchte nicht nur Austausch von Daten sein, sondern immer mehr auch Teilhabe. Diese Dynamik hat zu einer neuen Bewertung des Miteinander-Kommunizierens beigetragen, das vor allem als Dialog, Austausch, Solidarität und Schaffung

positiver Beziehungen gesehen wird. Dies stößt andererseits aber auf einige für die digitale Kommunikation typische Grenzen: die einseitige Interaktion; die Tendenz, das eigene Innenleben nur zum Teil mitzuteilen; die Gefahr, irgendwie das eigene Image konstruieren zu wollen, was zur Selbstgefälligkeit verleiten kann.

Vor allem die junge Generation erlebt gerade diesen Wandel der Kommunikation mit allen Wünschen, Widersprüchen und aller Kreativität, die denen eigen sind, die sich mit Begeisterung und Neugierde neuen Erfahrungen des Lebens öffnen. Die immer größere Beteiligung in der öffentlichen digitalen Arena, die von den sogenannten social networks gebildet wird, führt dazu, neue Formen interpersonaler Beziehungen einzugehen, beeinflusst die Selbstwahrnehmung und stellt daher unvermeidlich nicht nur die Frage nach der Korrektheit des eigenen Handelns, sondern auch nach der Authentizität des eigenen Seins.

In diesen virtuellen Räumen präsent zu sein kann Zeichen einer echten Suche nach persönlicher Begegnung mit dem anderen sein, wenn man darauf achtet, die vorhandenen Gefahren zu meiden, wie z. B. sich in eine Art Parallelwelt zu flüchten oder sich exzessiv der virtuellen Welt auszusetzen. Auf der Suche nach Mitteilung, nach „Freundschaften“, steht man vor der Herausforderung, authentisch und sich selbst treu zu sein, ohne der Illusion zu erliegen, künstlich das eigene öffentliche „Profil“ zu schaffen.

Die neuen Technologien gestatten den Menschen, sich jenseits der Grenzen von Raum und Kultur zu begegnen und so eine ganze neue Welt potentieller Freundschaften zu schaffen. Das ist eine große Chance, bedingt aber auch eine größere Aufmerksamkeit und eine Bewusstwerdung möglicher Risiken. Wer ist mein „Nächster“ in dieser neuen Welt? Besteht die Gefahr, weniger für die da zu sein, denen wir in unserem normalen täglichen Leben begegnen? Besteht die Gefahr, zunehmend abgelenkt zu sein, weil unsere Aufmerksamkeit gespalten ist und von einer Welt in Anspruch genommen wird, die „anders“ ist als die, in der wir leben? Haben wir Zeit, kritisch über unsere Entscheidungen nachzudenken und menschliche Beziehungen zu pflegen, die wirklich tief und dauerhaft sind? Es ist wichtig, sich immer daran zu erinnern, dass der virtuelle Kontakt den direkten persönlichen Kontakt mit den Menschen auf allen Ebenen unseres Lebens nicht ersetzen kann und darf. ...

## BENEDICTUS PP. XVI

---

Um die Bedeutung und den Stellenwert der Medien zu betonen und zu fördern, soll ihnen in allen Diözesen ein besonderer Tag gewidmet werden, an dem für die katholische Medienarbeit gebetet und gesammelt wird. In Deutschland wurde der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel erstmals am 6. Mai 1967 begangen. Glaubte man damals noch, ohne Leitwort auszukommen, so gibt es seit 1968 jährlich ein ganz bestimmtes Medienthema, das zum Nachdenken anregen und einen bestimmten Aspekt vertiefen soll. <http://www.dbk.de/welttag-der-sozialen-kommunikationsmittel/home-wdskm/>

## Predigt

(32. Sonntag im Jk A, Weih 6, 12-16; 1 Thess 4, 13-18; Mt 25, 1-13)

*Pfarrer Frank Müller, Köln*

„Du hast uns in deine Hand eingeschrieben“ heißt es im Tagesgebet des heutigen Sonntags. Unsere je einzelnen Namen und damit unsere je einzelnen Persönlichkeiten sind in Gottes Hand eingeschrieben. Die Hand Gottes ist damit eine unermesslich große Bibliothek des Lebens. Es gibt so viele Geschichten von Scheitern und Gelingen, von Hass und Liebe, von Krieg und Frieden, von unglücklichen Ausgängen und „Happy Ends“. (**jeweils Beispiele geben**). All das steht in Gottes Händen eingeschrieben, denn wir gehören unwiederbringlich zu ihm, sind „sein Eigentum“ wie es im Tagesgebet heißt.

Eine Geschichte aus Gottes Hand hörten wir im Tagesevangelium, eine Geschichte von Scheitern und Gelingen. Es ist der Bericht von fünf törichten und fünf klugen Jungfrauen. Dabei geht es beispielhaft um Menschen, die keine Vorsorge treffen und um Menschen, die vorsorgen. Das ist ein geradezu tagespolitisches Thema: Gesundheitsvorsorge, Altersvorsorge, Vorsorge für alle Fälle (**Beispiele einbringen**).

Wie lässt sich das aber mit anderen Worten Jesu in Einklang bringen, wo er genau das Gegenteil erwartet: „Sorgt euch nicht um euer Leben“, oder in denen er das Teilen einfordert, immerhin geben die „klugen Jungfrauen“ ja nichts ab!

Sinnspitze des heutigen Evangeliums ist das Thema „Wachsamkeit“, das von Jesus in einer durchaus „anstößigen Weise“ seinen Zuhörerinnen und Zuhörern damals wie heute vermittelt wird. Es mag unbarmherzig klingen, aber oft findet Jesus Christus für seine Lehre klare und deutliche Worte. (**ggf. andere Beispiele aus den Gleichnissen und Worten Jesu nennen**) Es geht ihm darum, Menschen zur „Wachsamkeit“ oder auch zur „Aufmerksamkeit“ einzuladen. Das verbindet das Tagesevangelium mit den beiden Lesungen. „Wachsamkeit“ und „Aufmerksamkeit“ sind Zeichen und Wirkungen von Weisheit (s. 1. Lesung). „Wachsamkeit“ und „Aufmerksamkeit“ lassen auch im richtigen Moment Worte des Trostes oder der Hoffnung finden (2. Lesung).

In den biblischen Lesungen geht es an diesem Sonntag um Weisheit mit ihren Wirkungen, z.B. Wachsamkeit und Aufmerksamkeit. Aber im Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen klingt noch ein weiteres Thema an. Es geht um die Endzeit (Ende der Schöpfung oder auch individuelles Ende – s. 2. Lesung), also um die Vollendung der Schöpfung durch Gott.

Immer wieder ist das ein Thema, das Schriftsteller und Künstler zu allen Zeiten inspiriert hat. Immer wieder gab und gibt es auch Menschen, die meinen ein Datum für diese Endzeit berechnen zu können oder zu wissen (Beispiel: Zeugen Jehovas). So kreativ „Endzeitbilder“ oder „Weltuntergangsliteratur“ sein kann, so sehr stehen dem die Worte der frohen Botschaft entgegen: „Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde“.

Als Christinnen und Christen leben wir in einer hoffnungsvollen Gesinnung. Wir vertrauen auf eine gute Vollendung der Schöpfung und des je eigenen Lebens. Zugleich verbinden wir dies mit Wachsamkeit für die „Zeichen der Zeit“ und wollen positiv Vorsorge betreiben, (um im Bild des Tagesevangeliums zu bleiben).

Bei all dem sind wir getragen von der Zuversicht: unsere Namen sind in Gottes Hand eingeschrieben“, denn „wir sind sein Eigentum“!

Die Bibliothek des Lebens (ob törichte oder kluge Lebenswege) wird gehalten von Gottes Hand, und niemals könnten wir tiefer fallen, als in seine Hände. ♦

---

Frank Müller ist Pfarrer u. a. an St. Agnes, Köln, Geistlicher Berater und Rezensent des Borromäusverein e.V.

## Fürbitten

Die Gemeinde antwortet auf die Fürbitten mit dem Liedruf „Ich ruf dich an, Herr Gott erhöre mich“ (Gl. 697, 1)

Gott des Lebens, voll Vertrauen kommen wir mit unseren Anliegen zu dir:

- Für alle, die sich in der Büchereiarbeit engagieren: Hilf ihnen durch deinen Geist, andere Menschen durch Bücher, Hörbücher und andere Medien zu erfreuen und zu einem gelingenden Leben beizutragen.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Wir bitten dich für alle, die von Jesu Taten und Worten begeistert sind. Schenke ihnen die Kraft, ihm in Wort und Tat nachzufolgen.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Schenke Kindern aufmerksame Begleiter, die sie kritisch in die Welt der Bücher und der Medien einführen.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Lass alle Kranke und Notleidende durch andere Menschen deine Nähe und deinen Beistand erfahren.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen die Fülle des Lebens bei dir.

*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Vater, dir können wir alles sagen, was uns bedrückt und was uns beschäftigt. Dafür danken wir dir, heute und alle Tage. Amen. ♦

## Wort-Gottes-Feier für Kinder

### "Seid klug und wachsam"

Werner Kleine, Wuppertal

Der folgende Entwurf für eine Wort-Gottes-Feier basiert auf dem von der Leseordnung vorgesehenen Evangelium (Mt 25,1-13) für den 6. November 2011 (32. Sonntag im JK A) und verbindet es mit dem „Buchsonntag“. Sie kann als eigenständige Feier oder als parallel zum Wortgottesdienst der Eucharistiefeier gehaltene Wort-Gottes-Feier abgehalten werden.

In der katechetischen Arbeit mit Kindern ist eine thematische Reduktion des Textes des Evangeliums notwendig. Hier geht es zuerst um den Unterschied zwischen „Klug“ und „Töricht“. Wer klug ist, bereitet sich vor. Im hier vorliegenden Evangelium geht es um die Funktionsweise einer Öllampe und der Bereithaltung der dazu notwendigen Mittel. Die Verschriftlichung von Wissen ermöglicht dabei dessen Verbreitung: Klugheit ist vermittelbar.

#### Vorbereitung



Eine funktionierende Gruben-, Öl- oder Petroleumlampe (alternativ eine Abbildung einer solchen Lampe, die groß genug ist, dass alle Gottesdienstteilnehmer sie sehen können – ggf. Projektion mit technischen Hilfsmitteln) – eine Bedienungsanleitung für die Lampe (ggf. selbst verfassen).

Eine Kladder (DIN A5) – auf der ersten Seite befindet sich ein Bild von der Öllampe (weitere Bilder oder Eintragungen können dann bei späteren Gottesdiensten folgen)

#### Liturgische Eröffnung

##### Einführung

Jedes Jahr am 4. November denken wir an einen besonderen Menschen, einen Heiligen, der vor gut 450 Jahren lebte. Er hieß Karl Borromäus. Er war klug und wollte, dass auch andere klug werden. So hat er sich besonders darum gekümmert, dass die Menschen lernen konnten. Deshalb feiern wir am Sonntag nach seinem Gedenktag den „Buchsonntag“.

Bücher sind wichtig. Wir brauchen Bücher, um zu lernen. Bücher erzählen aber auch Geschichten, die spannend sind, über die wir manchmal lachen und weinen, und in denen wir uns manchmal selbst entdecken.

##### Bibel zeigen

Ein besonderes Buch ist die Bibel. Es erzählt Geschichten, die Menschen mit Gott erlebt haben. Manchmal erzählt die Bibel aber auch Geschichten von Gott, aus denen wir etwas lernen können. Solche Geschichten nennt man „Gleichnisse“. Solch ein Gleichnis wollen wir uns heute ansehen: Das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen.

#### Kyrie, Gloria, Tagesgebet

#### Hinführung zum Evangelium

##### Gruben-/Öl-/Petroleumlampe zeigen

Mit solch einer Lampe haben die Menschen früher Licht gemacht, wenn es dunkel wurde. Heute brauchen wir nur auf den Lichtschalter zu drücken. Das war früher nicht so einfach. Man brauchte solche Lampen. Wartet einmal. Ich mach sie an. Wie geht das bloß?



*Gemeinsam mit den Kindern die Funktionsweise der Lampe erkunden, Bedienungsanleitung*  
Gott sei Dank! Ich habe hier eine Bedienungsanleitung. Gut, das jemand für uns aufgeschrieben hat, wie die Lampe funktioniert. Jetzt können wir sie anzünden.

*Die Lampe wird entzündet*

Von so einer Lampe erzählt auch das heutige Evangelium, das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen. Lasst uns hören!

Evangelium *Das Evangelium Mt 25,1-13 wird vorgelesen.*

Katechese

*Das Evangelium wird gemeinsam mit den Kindern noch einmal nacherzählt. Die Aufmerksamkeit wird dabei auf das Problem der törichten Jungfrauen gelenkt.*

Wir haben vorhin schon gesehen, wie so eine Lampe funktioniert. Die törichten Jungfrauen haben das vielleicht nicht genau gewusst. Oder sie haben einfach vergessen, genug Öl mitzunehmen. So verpassen sie jetzt das große Fest mit dem Bräutigam, auf das sie so lange gewartet haben. Wie hätten sie sich helfen können?

*Die Kinder erarbeiten Lösungsmöglichkeiten – etwa das Schreiben eines Erinnerungszettels usw.*

Wenn man sich Dinge aufschreibt, vergisst man sie nicht so leicht. Und wenn doch, dann kann man ja nachlesen. Aber da ist noch etwas anderes: Wenn man Dinge aufschreibt, kann sie auch ein anderer lesen. Wenn jemand etwas Kluges aufgeschrieben hat, dann werden die, die es später lesen, auch klug.

Die Bibel ist so ein Buch. Weil Menschen vor vielen Jahren aufgeschrieben haben, was sie mit Gott erlebt haben, können wir heute lernen, wie Gott ist. So können wir etwas von Gott erfahren. Wir werden klug und lernen, wie wir gut leben können.



© rosimerlin/pixelio.de

*Kladde zeigen*

Wir können das auch machen. Schaut her, auf der ersten Seite befindet sich schon ein Bild von unserer Öllampe. Wir können jetzt immer etwas, dass wir von Gott gelernt haben, hier hineinschreiben oder malen. Dann entsteht unser eigenes Buch, das uns an Gott erinnert.

*Die Kladde wird an einen Ort gelegt, an dem sie von den Kindern angeschaut werden kann.*

Credo, Fürbitten, Eucharistiefeier, Entlassung (in einer WGF nach den Fürbitten: Vater unser, Entlassung)◆

---

Dr. Werner Kleine ist Pastoralreferent im Citypastoral des Stadtdekanates Wuppertal und Referent in der kgi-fides-Stelle Wuppertal.

Zum Evangelium ist unter [www.bibelbild.de](http://www.bibelbild.de) auch ein Ausmalbild mit einem Kurztext für Kinder veröffentlicht. Als Service für Pfarrgemeinden, Liturgiekreismitarbeiter/innen, aber auch für religionspädagogische Einrichtungen, für Religionslehrer und interessierte Mütter und Väter bietet das Erzbistum Köln auf dieser Seite zu den Evangelien der Sonntagsmessen - Ausmalbilder, Bibeltexte, Auslegungen für Erwachsene und Erklärungen bzw. Nacherzählungen für Kinder.



## Wort-Gottes-Feier für Frauen

### "Gestärkt in den Tag"

Susanne Körber, Düsseldorf

*Zeitraumen* 30 - 40 min, je nach Gruppengröße und Länge der musikalischen Elemente

#### *Vorbereitung*

Psalmtext (Ps 63,2-9) satzweise abgesetzt ausdrucken für jede Teilnehmerin und auf den Platz legen; falls es ein Liedblatt gibt, den Text auf der Vorderseite abdrucken; die einzelnen Sätze werden mehrmals auf festem Papier in gut lesbarer und schöner Schrift ausgedruckt (je auf etwa 1/3 Seite DIN A 4) und in einen Korb gelegt; Musik und Lieder in Absprache mit Kirchenmusiker/in, evtl. entsprechende Liedblätter oder -hefte (groß gedruckt); Sitzordnung so, dass man sich ohne Mikrofon verstehen kann, wenn möglich im Kreis; in der Mitte Kerze und Korb mit Karten aus dem Psalm.

Instrumentalmusik (zum Ankommen und Wachwerden einladend)

#### *Text zum Ankommen*

am morgen da sein vor gott  
wach werden  
sich ent-falten  
die sinne schärfen  
die freude entdecken  
dir gott  
lobsingen  
mit herzen  
mund  
und händen

*Lied* Singet danket unserm Gott, der die Welt erschuf (GL 277), oder Wo Menschen sich vergessen (unterwegs 109), oder ein anderes gut bekanntes Lob- oder Morgenlied aus dem Gotteslob

#### *Begrüßung/Einleitung*

(z.B. den Tag gemeinsam beginnen, sich der Gemeinschaft vergewissern, Gottes Wort hören, bewusst ein Stück, einen Satz davon mit in diesen Tag nehmen ...)

All das tun wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### *Bibeltext (Ps 63, 2-9)*

Antwortpsalm aus den liturgischen Texten des 32. Sonntags A in der Übersetzung von Erich Zenger.

*Der Reihe nach liest jede einen Satz (!), bis der Bibeltext ganz gelesen ist. Wichtig ist ein kurzer Hinweis auf das Lesen ganz in Ruhe, mit einer kleinen Pause zwischen den Sätzen.*

Gott, mein Gott bist du, ich suche dich.

Es dürstet nach dir meine Seele.

Es schmachtet nach dir mein Leib im Land der Dürre, des Ermattens, ohne Wasser.

So habe ich dich im Heiligtum geschaut, habe gesehen deine Macht und Herrlichkeit.

Ja, deine Güte ist besser als das bloße Leben, meine Lippen werden dich rühmen.

So werde ich dich preisen mit meinem Leben, in deinem Namen werde ich erheben meine Hände.

Wie mit Fett und Mark sättigst du meine Seele.

Und mit jubelnden Lippen will mein Mund dich lobpreisen, wenn ich deiner gedachte auf meinem Lager, in den Nachtwachen über dich murmelte.

Ja, du bist mir Hilfe geworden.

Im Schatten deiner Flügel will ich jubeln.

Es hängt sich meine Seele an dich.

Es hält mich fest deine Rechte.

(Ps 63, 2-9 nach Erich Zenger, Psalmen. Auslegungen; Bd 3:Dein Angesicht suche ich, S. 35)

### kurze Stille

*Antwortlied* Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Unterwegs 41), Schweige und höre (Unterwegs 112), oder ein gut bekannter Taizé-Ruf (z.B. Laudate omnes gentes)

### Impuls zum Bibeltext

Der Korb mit den Psalmsätzen wird herum gereicht, damit jede sich einen, der ihr am wichtigsten ist, heraus nehmen kann. Hilfreich ist dazu Instrumentalmusik, damit niemand sich gehetzt fühlt. Wenn der Korb wieder in der Mitte steht, wird eingeladen, dass jede ihren Text vorliest. Wer möchte, erzählt dazu kurz, warum es gerade dieser Vers ist. (Diese Aktion muss in ihren Möglichkeiten der Gruppengröße angepasst werden!)

*Lied* Suchen und fragen (Unterwegs 43)

### Gebet

Gott,  
wir hoffen - wie für jeden Tag - auf Dinge, Ereignisse und Menschen, die an - nehmbar sind,  
die den Tag für uns zu einem gelungenen Tag machen.  
Und wir wissen, dass jeder Tag meist ein gemischtes Programm bringt,  
aus Angst, Lachen, Traurigkeit und Überraschung.  
Hauptsache, du bist darin zu finden.  
Du mischt dich unter uns.  
Du mischst dich ein in unseren Tag  
Denn es gibt wenig Schlimmeres als sich allein gelassen zu fühlen und nicht zu wissen wohin.  
Sei bei uns, Gott, und begleite uns  
in Jesus Christus, deinem Sohn und unserem Bruder und Freund.  
Amen.

### Segen

Gott segne dich  
und halte dich fest in seiner Rechten.  
Gott segne dich  
und lasse dich seine Herrlichkeit schauen.  
Gott segne dich  
und stärke dich für diesen Tag.  
So segne uns und alle die zu uns gehören,  
der große und immer treue Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

*Lied* Manchmal feiern wir mitten im Tag (Unterwegs 30); Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 268,1-2); Solang es Menschen gibt auf Erden (GL 300)◆

---

Susanne Körber ist Pastoralreferentin und arbeitet im Pfarrverband Flörsheim/Düsseltal mit seinen drei Gemeinden St. Elisabeth und Vinzenz, St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen) und St. Paulus. Dort ist Sie seelsorgliche Ansprechpartnerin für die Gemeinde St. Paulus und hat einen Schwerpunkt in der Arbeit mit Eltern und Kindern.

## Wort-Gottes-Feier für Büchereiteams

### " In Würde leben bis zuletzt"

*Brigitte Schmidt, Bonn*

*Zeitraumen* 30- 40 Minuten

*Vorbereitung* Stuhlkreis z.B. in einer Kapelle, einem anderen sakralen Raum oder ggf. in der Bücherei, Gotteslob für jede/n. Mitte gestalten: Tuch mit Bibelausgabe, Kerze, Bilder von alten Menschen (z.B. aus Fotosammlungen, Zeitungen); das Buch bereithalten „Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger

*Lied* Singet, danket unserm Gott Gl 277

#### *Hinführung*

Gott loben und danken für unser Leben, jetzt in dieser Stunde wollen wir es in der Gemeinschaft miteinander tun. Wie sehr eine solche Haltung der Dankbarkeit auch sonst unseren Alltag prägt, das mag sehr unterschiedlich sein. Je nach persönlicher Lebenssituation ist es uns vielleicht mehr zum Klagen und Seufzen zu mite. Auch das darf sein. Leben ist nicht immer nur leicht und schön und unbeschwert. Schon in jungen Jahren erfahren viele Menschen das so. Mit fortschreitendem Alter aber kommen oft verstärkt körperliche Beschwerden, Einschränkungen in der Beweglichkeit, ja und zunehmend auch Veränderungen in der geistigen Verfasstheit bis hin zu einer völligen Desorientiertheit hinzu. Manch einem wird das Leben zur Last, das eigene oder das naher Angehöriger, vielleicht sogar das von Mutter oder Vater oder Ehepartner, denen man doch eigentlich aufs engste verbunden ist.

Rund 1,3 Millionen Männer und Frauen in Deutschland sind derzeit von Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz betroffen. 2050 könnten es wegen der demographischen Entwicklung bereits mehr als 2,6 Millionen sein. Das sind zunächst ja nur nüchterne Zahlen. Doch Schlagzeilen wie es sie vor einigen Monaten gab, als der prominente Lebermann Gunter Sachs sich aus Angst vor einer beginnenden dementiellen Erkrankung das Leben nahm, lösen Betroffenheit aus.

Sehr schnell kann die Frage des Umgangs mit demenzkranken Angehörigen, Eltern oder womöglich auch Ehepartnern zu einer Existenzfrage werden, vielleicht ist sie es schon für den einen oder die andere.

#### *Impuls*

Sie sind eingeladen, die Bilder von alten Menschen anzuschauen und wenn Sie mögen, sich mit Ihren persönlichen Gedanken und Gefühlen zu äußern.

*Kyrie- Ruf (Taizé) Der Liedruf kann je nach Situation zwischen den einzelnen Äußerungen wiederholt werden.*

#### *Gebet*

Ihr Menschen alle, preiset den Herrn.  
Völker und Rassen, preiset den Herrn.  
Frauen und Männer, preiset den Herrn.  
Junge und Alte, preiset den Herrn.  
Arme und Reiche, preiset den Herrn.  
Gesunde und Kranke, preiset den Herrn.  
Ihr Christen alle, preiset den Herrn.  
Alles, was atmet, preise den Herrn.  
(GL 281 VV 9-12)

Biblischer Text Ex 20,1-16  
Gedanken zum Text

Manch einem klingen die 10 Gebote, wie sie oft genannt wurden und werden noch im Ohr als Teil eines Beichtspiegels, den man in der Kindheit verinnerlicht hat. „Ehre deinen Vater und deine Mutter“- gerade dieses Gebot ist in der früher gängigen kirchlichen Verkündigung Kindern nicht selten sogar mit drohendem Zeigefinger „eingetrichtert worden“. Dabei richtet sich das Elterngebot von seiner ursprünglichen Intention her nicht an Kinder, es richtet sich an erwachsene Söhne und Töchter und verpflichtet sie, für alt und arbeitsunfähig gewordene Eltern zu sorgen und sie zu schützen.

Was in der Tradition häufig als Gebote und Verbote bezeichnet wurde, waren ja eigentlich Weisungen zum Leben, Weisungen, die Gott seinem Volk der Israeliten, das er aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte, mitgegeben hat, damit das Leben miteinander in der Freiheit gelingt. Hilfe, Wegweisung zum Leben! Versuchen wir doch gerade dieses Wort „Ehre deinen Vater und deine Mutter“ einmal so zu verstehen, dann kann es über die Jahrtausende hinweg, die seit der schriftlichen Niederlegung vergangen sind, überaus aktuell werden.

#### *Hinweis auf eine wert -volle Lektüre*

Welch ein Glücksfall, dass ein neu erschienenes Buch diese wichtige jüdisch-christliche Wertvorstellung höchst eindrucksvoll literarisch vermittelt und dadurch zu einer echten Lebenshilfe werden kann! Das Buch „Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger hat diese Charakterisierung als wert-volle Lektüre verdient. Es gehört erstaunlicherweise zu den Bestsellern des Jahres 2011, vermutlich weil Arno Geiger in sehr persönlicher und berührender Weise die Geschichte seines alzheimerkranken Vaters erzählt und zugleich die Entwicklung einer veränderten erwachsenen Vater-Sohn-Beziehung unter diesen besonderen Vorzeichen darstellt. Offenbar spricht er damit viele Leser/innen an, die sich vor eine ähnliche Lebensaufgabe gestellt sehen.

Arno Geigers Buch verströmt vor allem eins: Respekt. Er verleiht seinem Vater – siehe Buchtitel – die Königswürde. Der Mensch bleibt auch in dieser Krankheit ein Mensch mit seiner Vergangenheit, Eigenheit und Würde. Dem Vater, der sich in seiner seit Jahrzehnten vertrauten Umgebung wie in der Fremde fühlt, kann er durch Einfühlsamkeit zumindest zeitweise ein sicheres Gefühl vermitteln. Im Prozess der Begleitung lernt Geiger zu verstehen: „Da mein Vater nicht mehr über die Brücke in meine Welt gelangen kann, muss ich hinüber zu ihm.“ Es ist ein langer und mühevoller Weg, den es zu gehen gilt, bis ein Mensch so sprechen kann. Doch dieses tiefgründige und zugleich so humorvolle Buch ist wirklich eine Ermutigung, dass dieser Brückenschlag sich lohnt, weil er allen Beteiligten ein „Mehr“ an gutem Leben ermöglicht.

#### *Ein Wort mit auf den Weg*

„Verstoß mich nicht in meinen alten Tagen, verlass mich nicht, wenn mir die Kraft entschwindet!“, so heißt es in Psalm 71,9. Diese Bitte trägt wohl ein jeder Mensch zutiefst in sich. Gottes Antwort steht unverbrüchlich fest: „Ich bleibe derselbe, so alt ihr auch werdet; auch wenn ihr grau werdet, will ich euch tragen. Ich habe es getan, und ich werde euch weiterhin tragen, ich werde euch schleppen und retten.“ (Jes 46,4) Doch Gott ist zu allen Zeiten auf der Suche nach Menschen, die seine Zusage konkret im Hier und Jetzt für andere zur Erfahrung werden lassen.

*Lied* „Du bist da, wo Menschen leben“ oder „Singt dem Herrn ein neues Lied“ Gl 268 ♦

Dipl. Theol. Brigitte Schmidt ist Pastoralreferentin und arbeitet als Referentin im Gemeindepastoral des Stadtdekanates Bonn.



Buchhinweis: Der alte König im Exil, Hanser Verlag 2011, MedienNr.: 567 924, unter [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de)

## Literaturhinweise

Delaflotte, Anne: **Mathilde und der Duft der Bücher**

: Roman / Anne Delaflotte. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Kindler, 2011. - 251 S. ; 21 cm. - Aus dem Franz. übers.; **MedienNr.: 345055**; fest geb.: 17,95 €

Die Buchbinderin Mathilde erhält von einem unbekanntem jungen Mann den Auftrag, ein geheimnisvolles Buch zu restaurieren. ... Mit Feuereifer macht sie sich an die Arbeit und entdeckt dabei eine verborgene Liste mit Namen im Buch. Auch als der unbekanntete Kunde tödlich verunglückt, lässt Mathilde die Arbeit an dem Buch nicht los. ... Mit detektivischem Spürsinn macht sich Mathilde unbeirrbar auf die Suche nach Antworten. Sie entdeckt, dass die Namensliste aus der Zeit des Widerstands gegen deutsche Besatzer stammt. Durch Mathildes Hartnäckigkeit macht sich eines Tages eine Forschergruppe in die benachbarten Wälder auf. Es stellt sich heraus, dass die Zeichnungen im Buch ein sehr reales Vorbild haben. ...

Cossé, Laurence: **Der Zauber der ersten Seite**

: Roman / Laurence Cossé. - 1. Aufl. - München : Limes, 2010. - 463 S. ; 22 cm. - Aus dem Franz. übers.; **MedienNr.: 566 200**; fest geb.: 19,95 €

Drei Pariser Autoren, die gute Romane fördern wollen, werden unerklärlicherweise bedroht und attackiert, sie gehören einem geheimen Komitee an. Einziger Zweck dieses Komitees: die Auswahl von Büchern für eine außergewöhnliche Buchhandlung: "Zum guten Roman". ... Zusammen mit Kommissar Heffner wollen sie herausfinden, wer ein Interesse hat, den "guten Roman" zu vernichten. - Es kommt nicht so oft vor, dass einen ein Buch von der ersten Seite an gefangen hält, man es überallhin mitschleppt, um in jeder freien Sekunde zu lesen. ...

Eco, Umberto: **Die große Zukunft des Buches**

: Gespräche mit Jean-Philippe de Tonnac / Umberto Eco ; Jean-Claude Carrière. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2010. - 274 S. ; 21 cm. - Aus dem Franz. übers.; **MedienNr.: 334 830**; fest geb.: 19,90 €

Gespräche von zwei bedeutenden Intellektuellen über die Entwicklung der Medien im 21. Jh. ... beide verteidigen lebendig und mit vielen guten Argumenten die auch durch noch so raffinierte Technik nicht zu beseitigende Qualität des gedruckten, überall mit hinnehmbaren, stromunabhängigen Mediums Buch. "Wir haben wissenschaftlich bewiesen, dass das Buch allen anderen Objekten, die unsere Kulturindustrie in den letzten Jahren auf den Markt gebracht hat, überlegen ist. Wenn ich etwas retten will, was leicht transportierbar ist und unter Beweis gestellt hat, dass es den Unbilden der Zeit zu trotzen weiß, dann wähle ich das Buch." (Umberto Eco) ... Nebenbei werden in dem Gespräch auch Anregungen formuliert, was Kindern heute beigebracht werden muss, um sich klug und nutzbringend in dem Irrgarten an täglichen Informationen zu bewegen. ...

Dehaene, Stanislas: **Lesen**

: die größte Erfindung der Menschheit und was dabei in unseren Köpfen passiert / Stanislas Dehaene. - 1. Aufl. - München : Knaus, 2010. - 469 S. : Ill. (z.T. farb.), graph. Darst., Kt. ; 22 cm. - Aus dem Franz. übers.; **MedienNr.: 333 391**; fest geb.: 24,99 €

Was geschieht im Gehirn, wenn wir lesen? ... Die Erfindung des Lesens ist ja - verglichen mit der gesamten Menschheitsgeschichte - noch verhältnismäßig jung. Der renommierte französische Kognitionswissenschaftler Stanislas Dehaene ist zu interessanten Einblicken gelangt: So werden mithilfe des "neuronalen Recyclings" Schaltkreise im Gehirn, die ursprünglich zur Objekterkennung gedacht waren, für das Lesen wiederverwendet. Man sagt, Bücher hätten die Kraft, die Welt zu verändern, dieses Buch wird zumindest Ihren Blick auf das Lesen nachhaltig verändern! ...

---

**Die komplette Medienliste "Bücher über Bücher" steht online unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de).  
Stand: Preise und Lieferbarkeit, Juli 2011.**

## Wie kam der Borromäusverein zu seinem Patron?

Man muss schon tief in die Gründungsgeschichte des Borromäusvereins eintauchen, um diese Frage beantworten zu können. Der Gründer und erste Vorsitzende des Vereins, Freiherr Max von Loë, im Hauptberuf von 1838 bis 1846 Landrat des Siegkreises, hatte im September 1843 auf dem rheinischen Provinziallandtag den Antrag gestellt, die Schwestern vom hl. Karl Borromäus vom Mutterhaus des Ordens in Nancy „als Pflegerinnen für die Irren in Siegburg“ ins Rheinland zu holen. Dazu wollte er einen entsprechenden Verein der „Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus in der Rheinprovinz“ gründen. Alle entsprechenden Anstrengungen wurden aber von den politisch Zuständigen abgelehnt. Der Hintergrund: Gerade im Rheinland wurden von der preußischen Bürokratie viele Anstrengungen engagierter Katholiken, durch Vereinsgründungen zur Erstarkung des religiösen Lebens und des Gemeinwohls beizutragen, erschwert oder verhindert.



Max von Loë und seine Mitstreiter ließen jedoch nicht locker und entwickelten in den Folgejahren weitere Ideen, wie sie als Laien für die katholische Sache tätig werden könnten. Die entscheidende Kehrtwendung kam wohl durch den auch schriftstellerisch ambitionierten August Reichensperger. Er brachte den Vorschlag ins Gespräch, entsprechend den ungenügenden Verhältnissen, im Bereich der Presse und bei der Versorgung mit empfehlenswerten Lesestoffen tätig zu werden. Eine konstituierende Versammlung des Vereins vom hl. Karl Borromäus fand am 20. März 1844 statt. Im § 1 der Satzung heißt es: „Der Zweck des Vereins ist die Belebung christlicher Gesinnung und Anregung zu einer derselben entsprechenden Werkstätigkeit.“ Und in den weiteren Ausführungen wird die besondere Zuwendung zur Literatur festgelegt. Die „landesherrliche Bestätigung“ erfolgte am 22. März 1845.

Wir fragen uns heute: Was hat der hl. Karl Borromäus mit dem auf die Büchereiarbeit ausgerichteten Verein zu tun? Oder noch einfacher: Wie kam der hl. Karl Borromäus zu den Büchern? Die Gründungsakten geben darüber keine besonderen Auskünfte mehr. Man kann wohl annehmen, dass er als Patron von der ursprünglichen krankenflegerischen Vereinsidee „übernommen“ wurde. Denn neben der Tatsache, dass er zu seiner Zeit als Reformbischof galt, ist von ihm verbürgt, dass er sich während einer Pestepidemie in seiner Bischofsstadt Mailand 1576/1577 monatelang persönlich um Kranke und Sterbende kümmerte. Demzufolge ist sein Patronat für die Borromäerinnen, einen krankenflegenden Orden, verständlich. Seine in der Folge des Trienter Konzils durchgeführten Verbesserungen gerade im Bildungswesen fanden in der Gründung mehrerer Priesterseminare in Mailand und Umgebung ihren Niederschlag. Eine Erneuerung der Seelsorge war nur durch einen gut ausgebildeten Klerus zu erreichen. Von seinen Visitationsreisen wird überliefert, dass er Bibliotheken in Priesterseminaren sowohl entrümpelte als auch neu einrichtete. Zu eigener schriftstellerischer Tätigkeit fand der hl. Karl keine Zeit. Doch sind in der Bibliotheca Ambrosiana in Mailand 300 Bände mit Briefen gesammelt, die der hl. Karl an Persönlichkeiten aller Schichten und Stände gerichtet hat.

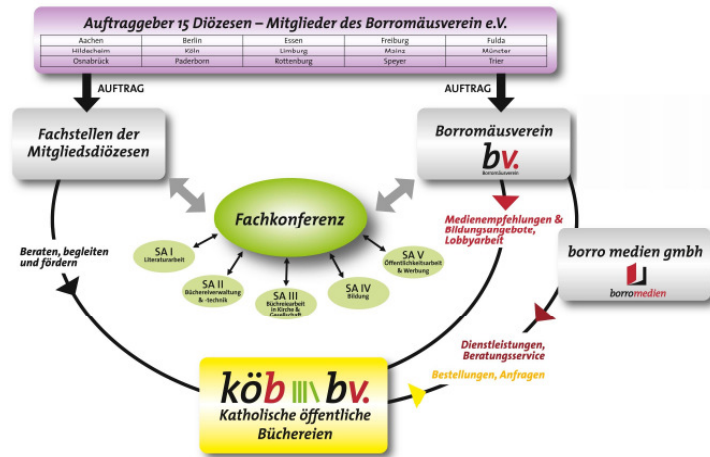
Insgesamt also kein ganz geradliniger Weg, aber ein persönliches Zeugnis eines Kirchenmannes, der schon bald nach seinem Tode (1602) heilig gesprochen wurde. Sein Engagement zu Lebzeiten kann der katholischen Büchereiarbeit immer wieder neue Anstöße geben. ♦

---

Aufsatz über Leben und Wirken des Heiligen Karl verfasst von Professor Dr. Norbert Trippen kann im Borromäusverein Bonn e.V. unter 0228-7258-111 angefordert werden.

## Netzwerk Katholische Büchereiarbeit engagiert – kreativ – nachhaltig

Rund 3.000 Katholische öffentliche Büchereien (KÖB) arbeiten im Netzwerk der katholischen Büchereiarbeit in den bv.-Mitgliedsdiözesen. Sie leihen rund 760.000 Benutzern jährlich mehr als 17 Millionen Medien aus (alle Zahlen für 2009). Die Ausleihe der Bücher steht im Vordergrund. Darüber hinaus finden sich in den Büchereien aber auch weitere Medien wie Hörbücher, CDs, DVDs oder Spiele. Für die Sichtung der Neuerscheinungen sorgt das Lektorat des Borromäusvereins, wobei sich die Auswahl an literarischen Kriterien und dem christlichen Menschenbild orientiert. Die für Büchereien geeigneten Titel im Buch- wie im Nicht-Buch-Medienbereich werden - mit einer kritischen Rezension versehen - in der Quartalszeitschrift „medienprofile“ veröffentlicht. Weitere aktuelle Empfehlungen und Medienlisten finden sich auf der Internetseite [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de).



Alle Büchereien bieten ihren Besuchern auch die Möglichkeit, Medien zu kaufen, entweder durch die traditionsreichen Buchausstellungen zur Weihnachtszeit und Erstkommunion oder über den mehrmals im Jahr erscheinenden Verkaufskatalog „Buchspiegel“. Hier arbeiten sie eng mit der borro medien gmbh zusammen, die sich gemeinsam mit dem Borromäusverein als Dienstleister für die Büchereien versteht. Gemeinsam sorgen sie nicht nur für ein qualitativ gutes Medienangebot, sondern durch ein Bonussystem werden die Büchereien finanziell unterstützt und können somit zusätzliche Bücher für ihre Leser kaufen.

Die über 23.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen empfehlen, verleihen und verkaufen nicht nur Medien, sondern machen die Büchereien zu lebendigen Orten der Begegnung und des Gesprächs. Mit zahlreichen Aktivitäten tragen sie zur Gestaltung des aktiven Gemeindelebens bei. So wurden im letzten Jahr über rund 40.000 Veranstaltungen insbesondere für Kinder durchgeführt, bei denen immer wieder die Bedeutung der Literatur und des Lesens im Mittelpunkt stand. Zur Lese- und Literaturförderung können die Büchereien auf Materialien zurückgreifen, wie das Projekt Lesen<sup>10</sup> mit ausgewählten Romanen für Literaturgesprächskreise ([www.lesenhoch10.de](http://www.lesenhoch10.de)) oder die erfolgreiche Aktion für Kindergarten- oder Grundschulkindern „Ich bin Bib(liotheks)fit“ ([www.bibfit.de](http://www.bibfit.de)).

Nur durch die Zusammenarbeit in einem Netzwerk, wo diözesane Fachstellen, Borromäusverein und borro medien ihre Kompetenzen einbringen, Ideen entwickeln und - mit finanziellen Mitteln der Mitgliedsdiözesen - gemeinsam umsetzen, kann den Büchereien diese breite Unterstützung gewährt werden.

Die Büchereien werden in allen bibliothekarischen und literarischen Fragen von ihren Fachstellen beraten. Hier entstehen zeitgemäße Büchereikonzepte, die sich an diözesanen Erfordernissen orientieren und die Büchereiarbeit in die jeweiligen pastoralen Strukturen und Aufgaben einbinden. Neben dieser praktischen Betreuung erhalten die Ehrenamtlichen über die Fachstellen die notwendige Aus- und Fortbildung. Mit dem bibliothekarischen Grundkurs BASIS 12 und der literarischen Grundausbildung BASIS Lesen, hat das Netzwerk Standards geschaffen, um alle Mitarbeitenden auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/innen tragen die Büchereiarbeit vor Ort. Ihr meist ehrenamtliches Engagement ist die Grundlage des Netzwerkes. Durch den kreativen Einsatz der zahlreichen jungen und immer größer werdenden Teams bleibt die katholische Büchereiarbeit lebendig und zukunftsfähig. ♦

# Dienstleistungen der borro medien gmbh

## Rezensionen, Überblick, Empfehlungen

### ► **medienprofile – Medienempfehlungen für die Büchereiarbeit**

Quartalszeitschrift mit jährlich rund 3.500 Medienbesprechungen von unabhängigen Rezensenten. Aktuelle Besprechungen und monatliche Medienempfehlungen finden Sie auch unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) oder Sie erhalten die Empfehlungen über unseren gleichnamigen Newsletter.

### ► **Information & Service**

Diese Broschüre erscheint vierteljährlich und ist kostenlos. Sie berichtet über Neuigkeiten aus der borro medien gmbh und dem Borromäusverein e.V., liefert Basisinformationen und enthält Bestell- und Anmeldeunterlagen für Ausstellungen (z. B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung), Zeitschriftenabos und vielfältige Materialien.

### ► **Medien-Empfehlungslisten**

Das ganze Jahr über sichtet, prüft und bewertet der Borromäusverein Medien, die neu auf den Markt kommen. Aus dem Fundus dieser Medienbesprechungen stellt die borro medien gmbh zu besonderen Themen und Anlässen Empfehlungslisten zusammen. Die Listen zu unterschiedlichen Themen stehen unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) auch in Broschürenform zum Herunterladen bereit.

### ► **Ausgezeichnete Bücher**

Jeden Monat präsentieren wir unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) die vom Lektorat des Borromäusvereins besonders empfohlenen Bücher wie den „Roman des Monats“, das „Sachbuch des Monats“, das „Religiöse Kinderbuch des Monats“, das „Erstlesebuch des Monats“ oder den „Medientipp des Tages“. Diese Information kann auch als RSS-Feed kostenlos abonniert werden.

## Angebote zur Leseförderung

### ► **Kinder lieben Bilderbücher**

Zu ausgewählten Kinderbüchern bieten wir thematisch passende Ausmalvorlagen an, die unter [www.kinderliebenbilderbuecher.de](http://www.kinderliebenbilderbuecher.de) kostenlos heruntergeladen werden können. Berichte aus der Praxis zum sinnvollen Einsatz der Ausmalvorlagen bei Veranstaltungen und eine Übersicht aller Bücher, zu denen Ausmalvorlagen vorliegen, runden das Angebot ab.

### ► **Wir haben Lese-Koffer!**

Der Lese-Koffer bietet Büchereien, aber auch Grundschulen und Kindergärten ein Grundpaket zur Leseförderung von Kindern an. Der Trolley enthält eine umfangreiche Broschüre mit Infos und Veranstaltungshilfen, 20 Bilder- und Erstlesebücher, eine CD mit einer Power-Point-Präsentation zu ausgewählten Titeln, Poster, Bilderbuch-Leitfaden und vieles mehr. Weitere Details unter [www.lese-koffer.de](http://www.lese-koffer.de).

### ► **Aktionen „Ich bin Bibfit“**

Mit den Leseförderungs-Paketen „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ und „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Lese-Kompass für die 1. und 2. Grundschulklasse“ bietet die borro medien gmbh attraktive Aktionshilfen für die Leseförderung vor Ort. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bibfit.de](http://www.bibfit.de).

## Medieneinkauf und -vertrieb

### ► **Einkaufsberatung**

Unser Kundenservice berät in allen Fragen des zielgerichteten Bestandsaufbaus. Für Ihren Einkauf bieten wir Ihnen ein umfangreiches Medienangebot mit Bibliotheksrabatt und portofreier Lieferung von Bestellungen für Büchereien.

### ► **Standing Order**

Lieferung vierteljährlich pro Jahr mit einer kompetenten Auswahl an aktuellen Neuerscheinungen in verschiedenen Paketgrößen und Preisklassen.

### ► **Novitätenlisten**

Kostenloser Service zweimal im Jahr (im Januar und im Juni). Diese Listen mit Neuerscheinungen enthalten eine Auswahl der aktuellen Neuerscheinungen, die jährlich den deutschen Buchmarkt überschwemmen.

### ► **Medienrecherche auf Anfrage**

Bei Bedarf führen wir auch gerne Medienrecherchen nach Vorgaben und Wünschen für die Einkaufsentscheidung unserer Kunden durch.

### ► **Regionale Einkaufstage**

Regelmäßig veranstalten wir deutschlandweit an verschiedenen Orten und im Borromäushaus in Bonn Einkaufstage für Büchereien, an denen wir ein ausgewähltes Medienangebot der borro medien gmbh ausstellen.

Die aktuellen Termine finden Sie unter [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de).

## Bücherei-Service

### ► **Katalogisate**

Für Abonnenten der Besprechungszeitschrift „medienprofile“ liefern wir auf Wunsch die aus dieser Zeitschrift bestellten Medien mit kostenlosen Katalogisaten aus. Sie erhalten die Daten als Download für Ihre Bibliothekssoftware oder auf Wunsch auch als Kartenmaterial. Für Nicht-Abonnenten sind die Katalogisate kostenpflichtig. Angeboten werden die Systematiken ASB sowie SKB und SKB-E.

### ► **Büchereitechnische Bearbeitung**

Für bestellte Medien bieten wir gegen einen Kostenbeitrag unseren Einbindeservice in verschiedenen Bearbeitungsstufen an.

### ► **Büchereimaterial & Werbemittel**

Diese Broschüre erscheint einmal im Jahr, ist kostenlos und bietet ein komplettes Angebot an Werbemitteln und Materialien für die Ausleihe, die Bestandsverwaltung und die Büchereieinrichtung.

### ► **Zeitschriftenabo-Service**

Über diesen Service können ausgewählte Zeitschriften zu unterschiedlichen Themenbereichen abonniert werden.

## Medienvermittlung und Verkauf

### ► **Vermittlungsprovision**

Für alle an Privatpersonen vermittelte Medien, die in dem Datenpool auf unseren Internetseiten zu recherchieren und lieferbar sind, erhalten alle Büchereien und Institutionen die gesetzlich mögliche Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Als Unterstützung bieten wir Prospekte (z. B. Buchspiegel) und Medianausstellungen (z.B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung) für die Vermittlung vor Ort an.

### ► **Borro-Partnerprogramm**

Wir bieten Büchereien und anderen Institutionen die Möglichkeit, auf ihren eigenen Internetseiten mit speziell von uns formatierten Links die Medienempfehlungen aus unserem umfangreichen Lieferprogramm unserer Internetseiten einzubinden. Diese Partner erhalten für Medienverkäufe, die über diese externen Webseiten durchgeführt werden, eine Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Weitere Informationen unter [www.borro-partnerprogramm.de](http://www.borro-partnerprogramm.de)